

Kleine Anfrage

Stacheldraht auf Liechtensteins Weiden

Frage von Landtagsabgeordneter Patrick Risch

Antwort von Regierungsrat Mauro Pedrazzini

Frage vom 03. Juni 2020

Leider trifft man immer noch viel zu häufig Stacheldrahtzäune an. Stacheldrahtzäune sind Todesfallen für Wildtiere und lässt diese elendig verrecken, wenn sie sich darin verfangen. Meine Fragen:

1. Sind in Liechtenstein Absperrungen respektive Weidezäune mit Stacheldraht auf Landwirtschaftsbetrieben, Weiden oder Alpen erlaubt?
2. Falls Stacheldraht mittlerweile verboten ist, bis wann müssen noch bestehende Absperrungen mit Stacheldraht entfernt werden?
3. Wenn Stacheldraht verboten ist, wird der Einsatz von Stacheldraht geahndet?
4. Falls Liechtenstein noch kein Stacheldrahtverbot kennt, denkt die Regierung über ein Verbot von Stacheldrahtzäunen nach? Und wenn ja, bis wann wird das Verbot erlassen?

Antwort vom 05. Juni 2020

Zu Frage 1:

Die Anwendung von Stacheldraht birgt Gefahren für Wild- und Haustiere. Grundsätzlich ist die Umzäunung von Gehegen mit Stacheldraht für Alpakas, Lamas und Pferde verboten. Bei Pferden ist bei weitläufigen Weiden, beispielsweise Alpen, ein befristeter Einsatz mit Bewilligung erlaubt, wenn zusätzlich zum Stacheldrahtzaun eine Begrenzung, wie zum Beispiel ein Holzzaun, vorhanden ist.

Für Rinder sind Stacheldrahtumzäunungen auf Weiden erlaubt, werden aber nicht empfohlen.

Der Einsatz von Stacheldraht im Stall als sogenannte Steuervorrichtung ist für keine Tierart erlaubt.

Zu Frage 2:

Hierzu ist auf die Antwort zu Frage 1 zu verweisen.

Zu Frage 3:

Bei denjenigen Tierarten, welche unter das Verbot für den Einsatz von Stacheldraht fallen oder wenn keine Ausnahmegewilligung besteht, wird dessen Einsatz geahndet.

Zu Frage 4:

Wo auf Rinderalpen noch kein Stacheldrahtverbot besteht, wird dessen Einsatz vom Amt für Umwelt im Rahmen der Berggebietssanierung und vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen kritisch verfolgt. Viele Alpen konnten schon komplett auf elektrische Zäune umstellen, bei anderen Alpen werden laufend Lösungen gesucht. Hier stehen kurze, absturzgefährdete und entlegene Stellen im Vordergrund, da diese bisher noch schlecht auf elektrische Weidezäune umgestellt werden konnten. Eine Diskussion zu Weidezäunen findet momentan in der Schweiz statt und wird ebenfalls aufmerksam verfolgt.